

Fachkräftereport für Juni 2020 – Corona-Spezial

Der Fachkräftereport analysiert kurzfristige Arbeitsmarkttrends auf der Ebene von Berufsbereichen und Berufen. So können Handlungsfelder identifiziert werden, die durch die Corona-Krise im Bereich der Fachkräftesicherung für Unternehmen entstehen.

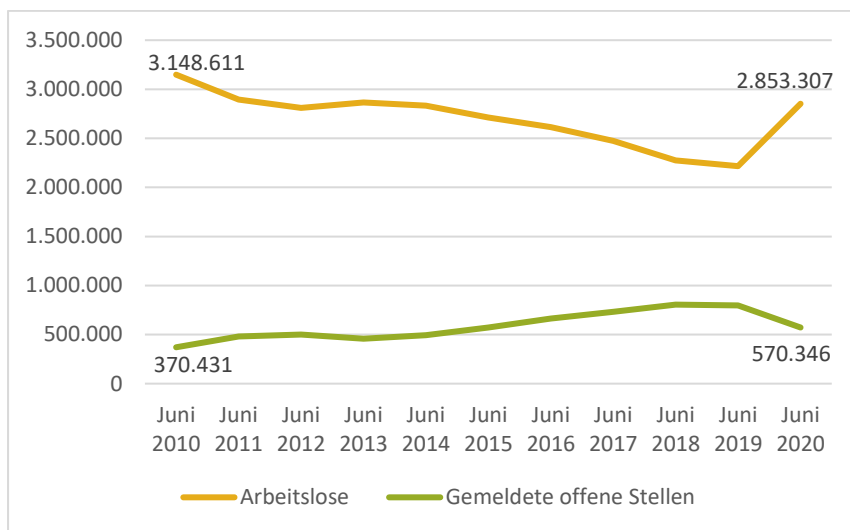
Deutlicher Stellenrückgang, insbesondere im Vergleich zum Vorjahr

Am Arbeitsmarkt zeigt sich im Vergleich zu den Vorjahren erstmals ein Rückgang der von Unternehmen gemeldeten offenen Stellen bei gleichzeitiger Zunahme der Arbeitslosen (Abbildung 1). Seit 2010 war die Arbeitskräftenachfrage jedes Jahr kontinuierlich gestiegen, während die Zahl der Arbeitslosen rückläufig war. Diese Entwicklung hatte in immer mehr Berufen zu – zumindest regionalen – Fachkräftengpässen geführt (vgl. [KOFA-Studie 2/2019](#)).

Auch im aktuellen Berichtsmonat fällt im Vergleich zu den Vorjahren der Anstieg der Arbeitslosenzahl durch die Corona-Krise größer aus als der Rückgang der gemeldeten offenen Stellen. Etwa ein Drittel der steigenden Arbeitslosenzahl ist jedoch darauf zurückzuführen, dass jetzt viele Personen der Arbeitslosenstatistik zugerechnet werden, die aufgrund der Kontaktbeschränkungen nicht an arbeitsmarktpolitischen Maßnahmen teilnehmen können ([BA 2020, Berichte: Arbeitsmarkt kompakt | Mai 2020](#)).

Abbildung 1: Bestand an Arbeitslosen und gemeldeten offenen Stellen

Jeweils im Monat Juni seit 2010, absolut

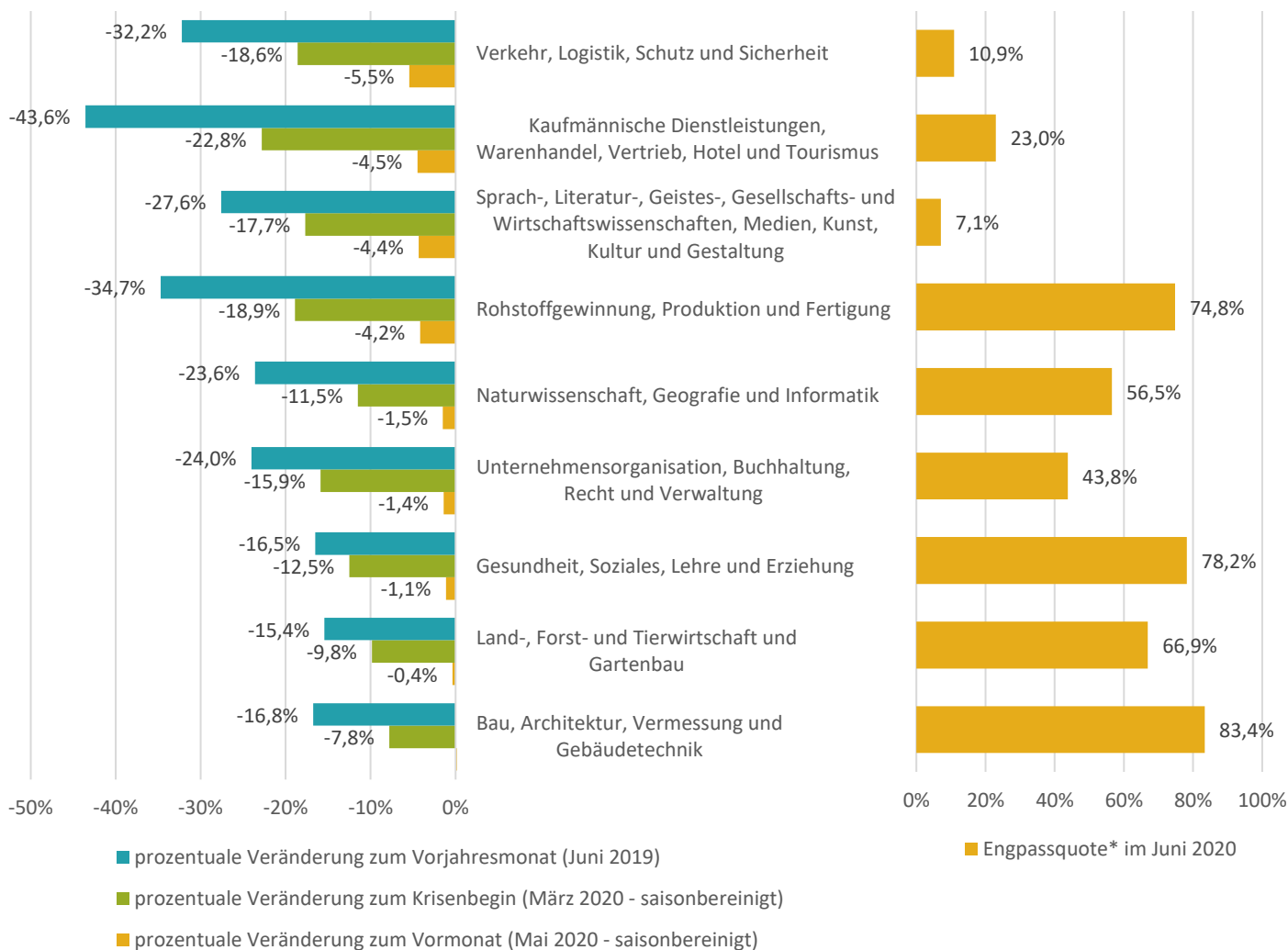


Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Daten der Bundesagentur für Arbeit, 2020

In Abbildung 1 werden Arbeitslose und gemeldete Stellen der letzten zehn Jahre jeweils zum Monat Juni abgebildet. Durch den Vergleich mit den jeweiligen Vorjahreswerten sind die Absolutwerte nicht durch saisonale Schwankungen verzerrt. Es wird deutlich, dass im Juni 2020 im Vergleich zum Vorjahresmonat deutlich mehr Arbeitslose und weniger Stellen bei der Bundesagentur für Arbeit (BA) registriert waren. Dennoch ist die Lücke zwischen Arbeitslosen und gemeldeten Stellen (noch) nicht so groß wie zu Beginn des Beobachtungszeitraumes im Juni 2010. Insbesondere die Zahl der gemeldeten offenen Stellen liegt mit 570.346 noch deutlich über dem Wert aus dem Juni 2010 (370.431).

Die Veränderungen am Arbeitsmarkt betreffen alle Qualifikationsniveaus. Betrachtet man die Veränderungen seit Beginn der Corona-Krise im März dieses Jahres, so sind die Stellen für Helferinnen und Helfer am stärksten zurückgegangen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2019) ist der größte Stellenrückgang vom Umfang her jedoch bei Fachkräften mit abgeschlossener Berufsausbildung zu beobachten (29,9 Prozent). Am geringsten ist die Nachfrage nach Expertinnen und Experten mit (Fach-)Hochschulstudium gesunken (23,7 Prozent).

Abbildung 2: Veränderungen der Arbeitskräftenachfrage nach Qualifizierten (ohne Helfer) und Engpassquote
Nach Berufsbereichen, in Prozent; Anzahl der im Juni 2020 gemeldeten Stellen (Bestand) in Klammern



Hinweis: *Die Engpassquote gibt den Anteil aller gemeldeten Stellen wieder, die in Engpassberufen ausgeschrieben werden; die Saisonbereinigung erfolgte mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Die Arbeitskräftenachfrage entwickelt sich in den verschiedenen Berufsbereichen sehr unterschiedlich.

Noch heterogener als bei den Qualifikationsniveaus zeigt sich der Einbruch der Arbeitskräftenachfrage durch die Corona-Krise in den unterschiedlichen Berufsbereichen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat (Juni 2019) ist der Bereich „Kaufmännische Dienstleistungen, Warenhandel, Vertrieb, Hotel und Tourismus“ mit minus 43,6 Prozent am stärksten betroffen. Auch im Vergleich zum Krisenbeginn im März 2020 ist die Arbeitskräftenachfrage in diesem Bereich am stärksten zurückgegangen. Im Vergleich zum Vormonat Mai 2020 ist jedoch die Arbeitskräftenachfrage im Bereich „Verkehr, Logistik und Sicherheit“ prozentual noch etwas stärker zurückgegangen (Abbildung 2). In beiden Bereichen geht die sinkende Arbeitskräftenachfrage mit einer deutlichen Abnahme der Fachkräfteengpässe einher. Im Bereich „Verkehr, Logistik und Sicherheit“ lag die Engpassquote, als Anteil an Stellen, die in Berufen mit Fachkräfteengpässen ausgeschrieben wurden, bei gerade einmal 10,9 Prozent.

Ganz anders ist sich die Situation im Bereich „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“. Dieser Bereich ist vergleichsweise wenig von der Corona-Krise betroffen, sodass im Juni 2020 sogar erstmals wieder ein minimaler Stellenzuwachs von 0,2 Prozent im Vergleich zum Vormonat Mai 2020 zu beobachten ist. Dies führt jedoch auch dazu, dass Fachkräfteengpässe in diesen Berufen nach wie vor stark ausgeprägt sind. Mehr als acht von zehn Stellen werden hier in Berufen mit Fachkräfteengpässen ausgeschrieben.

Tabelle 1: Top-5-Berufe nach Stellenzuwachs im Juni 2020 (mit Veränderung zu März und Mai 2020)

Nach Anforderungsniveau

	Berufsuntergruppe	Gemeldete offene Stellen				Engpassrelation* im Juni 2020
		Bestand im Juni 2020	Veränderung zu Mai 2020 (saisonbereinigt)	Veränderung zum März 2020 (saisonbereinigt)	Veränderung zu Juni 2019	
Fachkraft	Sozialverwaltung und -versicherung	1.094	71,7%	195,7%	229,5%	69
	Friedhofsgärtnerei	109	29,3%	1,8%	9,0%	294
	Verkauf von Elektro-, Elektronik- und Haushaltswaren	325	11,3%	-19,2%	-30,1%	321
	Raumausstattung	286	9,8%	-5,3%	-19,4%	225
	Platz- und Gerätewarte	226	8,6%	4,0%	4,1%	918
Spezialisten	Öffentliche Verwaltung (Spezialtätigkeit)	231	14,4%	-6,9%	-4,1%	7
	Aufsicht und Führung – Theater-, Film- und Fernsehproduktion	118	13,5%	-9,2%	61,6%	574
	Controlling	122	7,4%	-10,7%	-21,3%	328
	Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau	269	7,0%	7,3%	4,3%	209
	Aufsicht – Aus- und Trockenbau, Isolierung, Zimmerei, Glaserei, Rollladen- und Jalousiebau	203	6,6%	2,6%	-4,7%	138
Experten	Lehrkräfte in der Primarstufe	983	642,9%	651,2%	-36,5%	116
	Betriebliche Ausbildung und Betriebspädagogik	151	319,4%	308,1%	357,6%	71
	Berufe in Rechtsberatung, Rechtsprechung und -ordnung (Spezialtätigkeit)	185	28,7%	1,1%	15,6%	350
	Energie- und Kraftwerkstechnik	103	12,1%	3,4%	-13,4%	379
	Umweltschutztechnik	150	8,7%	5,6%	12,8%	266

Hinweis: *Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 gemeldeter offener Stellen wieder, die Zellen der Engpassrelation sind rötlich eingefärbt, wenn ein Engpass vorliegt. Da nur etwa jede zweite Stelle bei der BA gemeldet wird, gilt ein Beruf bereits als Engpassberuf, wenn weniger als 200 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen kommen; die Saisonbereinigung erfolgte mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2020

In einigen Berufen steigt die Zahl der gemeldeten offenen Stellen deutlich.

Auch innerhalb der jeweiligen Berufsbereiche gibt es starke Unterschiede in der Entwicklung der Arbeitskräftenachfrage zwischen einzelnen Berufen. Denn trotz der anhaltenden Corona-Krise gibt es einige Berufe, in denen im Juni 2020 im Vergleich zum Vormonat Mai 2020 saisonbereinigt deutlich mehr Stellen ausgeschrieben wurden. Auf Berufsebene sind seit dem Beginn der Corona-Krise die größten Stellenzuwächse bei Lehrkräften in der Primarstufe sowie Pädagoginnen und Pädagogen in der beruflichen Ausbildung zu beobachten. Beide Berufe sind nach wie vor von Fachkräfteengpässen betroffen. Bei Lehrkräften in der Primarstufe ist der deutliche Stellenzuwachs unter anderem darauf zurückzuführen, dass zu Beginn der Corona-Krise deutlich weniger Stellen ausgeschrieben waren als noch im Vorjahresmonat (Juni 2019). Des Weiteren ist zu vermuten, dass er auch auf die inzwischen geltenden Schutzkonzepte in Schulen zurückzuführen ist, wodurch Schülerinnen und Schüler in kleinere Gruppen aufgeteilt werden.

Weitere Stellenzuwächse in Engpassberufen gibt es insbesondere bei Spezialistinnen und Spezialisten der öffentlichen Verwaltung. Hier kommen lediglich sieben Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen. Bei Fachkräften der Sozialverwaltung und -versicherung sind es 69 Arbeitslose je 100 gemeldete Stellen. Wird berücksichtigt, dass im Schnitt nur jede zweite offene Stelle bei der BA gemeldet wird, bestehen in diesen beiden Berufen aus dem Bereich „Unternehmensorganisation, Buchhaltung, Recht und Verwaltung“ starke Fachkräfteengpässe.

Tabelle 2: Top-5-Berufe nach Stellenrückgang im Juni 2020 (mit Veränderung zu März und Mai 2020)

Nach Anforderungsniveau

	Berufsuntergruppe	Gemeldete offene Stellen				Engpassrelation* im Juni 2020
		Bestand im Juni 2020	Veränderung zu Mai 2020 (saisonbereinigt)	Veränderung zum März 2020 (saisonbereinigt)	Veränderung zu Juni 2019	
Fachkraft	Tourismuskauflleute	402	-28,7%	-58,0%	-69,8%	787
	Triebfahrzeugführer/innen im Eisenbahnverkehr	683	-26,9%	-34,3%	-56,0%	62
	Spanlose Metallbearbeitung	123	-24,5%	-31,7%	-54,9%	272
	Technischer Luftverkehrsbetrieb	258	-23,4%	-29,3%	-22,1%	262
	Veranstaltungs- und Bühnentechnik	163	-22,0%	-48,1%	-52,5%	939
Spezialisten	Kundenmanagement	552	-14,3%	-36,0%	-44,6%	908
	Verkauf (ohne Produktspezialisierung) (Spezialtätigkeit)	531	-13,9%	-18,2%	-30,9%	282
	Geburtshilfe und Entbindungspflege	183	-13,3%	-24,7%	-21,8%	149
	Datenbankentwicklung und -administration	100	-12,3%	-19,4%	-36,3%	420
	Bauplanung und -überwachung	258	-10,7%	-25,2%	-16,0%	59
Experten	Tierärzte/-ärztinnen	172	-13,1%	-8,5%	-6,5%	247
	Aufsicht und Führung – Technische Produktionsplanung und -steuerung	329	-12,7%	-29,6%	-44,4%	1.143
	Geologie	121	-11,7%	-20,9%	-12,3%	545
	Aufsicht und Führung – Gastronomie und Systemgastronomie	262	-11,2%	-37,7%	-45,0%	1.196
	Buchhaltung	147	-10,4%	-28,6%	-42,8%	379

Hinweis: *Die Engpassrelation gibt die Zahl der passend qualifizierten Arbeitslosen je 100 gemeldeter offener Stellen wieder, die Zellen der Engpassrelation sind rötlich eingefärbt, wenn ein Engpass vorliegt. Da nur etwa jede zweite Stelle bei der BA gemeldet wird, gilt ein Beruf bereits als Engpassberuf, wenn weniger als 200 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen kommen; die Saisonbereinigung erfolgte mit JDemetra+.

Quelle: KOFA-Berechnungen auf Basis von Sonderauswertungen der Bundesagentur für Arbeit, 2020

Inbesondere in Tourismus-, Hotellerie- und Gastronomieberufen sinkt die Zahl der gemeldeten Stellen weiter.

Neben den Berufen, in denen die Nachfrage bereits wieder steigt, gibt es auch Berufe, in denen die Zahl der gemeldeten Stellen weiter rückläufig ist. Dabei kann bei allen Top-5-Berufen mit Stellenrückgang zwischen Mai und Juni 2020 beobachtet werden, dass der weitere Stellenrückgang ein Indiz für die anhaltende Betroffenheit von der Corona-Krise ist. Es überrascht daher nicht, dass der deutlichste Nachfrageeinbruch bei Tourismuskauflleuten zu beobachten ist. Hier gibt es aktuell keine Fachkräfteengpässe mehr. Während im Juni 2019 nur 127 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen kamen, sind es aktuell 787. Ähnlich hat sich die Arbeitsmarktsituation in anderen Tourismus- und Gastronomieberufen entwickelt, beispielsweise bei Expertinnen und Experten der Aufsicht und Führung in Gastronomie und Systemgastronomie.

Anders gestaltet sich die Situation bei Triebfahrzeugführerinnen und Triebfahrzeugführern im Eisenbahnverkehr. Denn trotz des anhaltenden Nachfragerückgangs halten sich dort weiterhin starke Fachkräfteengpässe. Im Juni 2020 kamen lediglich 62 Arbeitslose auf 100 gemeldete Stellen. Im Juni 2019 waren die Engpässe jedoch noch ausgeprägter.

Tabelle 2 zeigt zudem, dass selbst innerhalb des Berufsbereichs „Bau, Architektur, Vermessung und Gebäudetechnik“ einzelne Berufe deutliche Stellenverluste verzeichnen. Spezialistinnen und Spezialisten der Bauplanung und -überwachung beispielsweise gehören sogar zu den Top-5-Berufen mit Stellenrückgang zwischen Juni und Mai 2020. Dennoch bleiben auch auf Berufsebene Fachkräfteengpässe deutlich spürbar. Bundesweit kommen hier lediglich 59 Arbeitslose mit entsprechender Qualifikation auf 100 gemeldete offene Stellen.

Stand: 15.07.2020

Das Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung (KOFA) unterstützt kleine und mittlere Unternehmen dabei, Fachkräfte zu finden, zu binden und zu qualifizieren. Ausführliche Analysen und weitere Fakten über die Fachkräftesituation finden Sie unter: www.kofa.de/fachkraefteengpaesse-verstehen.